

# heimspiel

DAS FORTUNA KÖLN STADION- UND SÜDSTADTMAGAZIN



**Endspurt Verbandsliga:** Informationen über die erste Mannschaft, Fotos und Hintergründe

Nr. 4 | Mai 2007

## Südstadtthema Ein Stück Würde zurückgeben

Obdachlosenfrühstück im Vringstreff

**Erste Mannschaft:**  
Trainer Ralf Aussem  
im Interview.

**Fußball-Damen:**  
Volle Pulle in die  
Regionalliga.

**Handball-Damen:**  
Historische Leistung  
Oberliga-Aufstieg.

**Nachwuchs:**  
Die C1-Jugend ist ein  
goldener Jahrgang.



# „Den Menschen ein Stück Würde zurückgeben“

*Peter Deubner initiierte das  
Kölner Obdachlosenfrühstück*

■ Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes tut es, Fortuna-Vorsitzender Klaus Ulonska mit Frau Helge ebenso und darüber hinaus rund 60 weitere mehr oder weniger prominente Kölner Bürger: Sie decken regelmäßig sonntags den Frühstückstisch für obdachlose Menschen. Servieren und widmen sich ihren Gästen in der entspannten Atmosphäre der „Vringstreffs“ in der Südstadt.

Das „Kölner Obdachlosen-Frühstück“ geht auf eine Initiative des Kölner Verlegers Dr. Peter Deubner zurück. In Nürnberg entdeckte er durch Zufall ein ähnliches Projekt und kehrte mit dem Vorsatz nach Köln zurück, so etwas auch hier einzurichten. Ehrenamtliche Hilfsangebote, wie etwa mobile Suppenküchen oder Einladungen

zu Feiertagsmenüs gab es bereits, doch ein Angebot, mit dem sich Menschen in völlig zwangloser, entspannter Atmosphäre den Obdachlosen zuwenden, fehlte bis dato.

„Mit dem Vringstreff haben wir einen idealen Partner gefunden, die Räume hier sind einfach toll“, sagt Peter Deubner. Auf Anhieb erklärten sich auch viele freiwillige Helfer bereit, mit an zu packen, um das alle zwei Wochen angebotene Frühstück vorzubereiten und zu servieren. Das Wichtigste der Aktion ist jedoch das persönliche Gespräch zwischen denen, die freiwillig helfen und den Gästen. „Für die meisten von uns ist gerade sonntags ein reichhaltiges Frühstück im Kreis der Familie ein wichtiger Bestandteil des Zusammenlebens“, sagt



Elfi-Scho Antwerpes im „Vringstreff“



Peter Deubner. Wer obdachlos ist, hat nicht nur Wohnung, finanzielle und materielle Werte einbüßen müssen, sondern auch die Bindungen zu Menschen, die Wärme, die gemeinsam eingenommenes Frühstück vermitteln kann. Das Frühstück ist somit auch ein Zeichen gegen die Einsamkeit und die Sprachlosigkeit, unter denen Obdachlose leiden. Gutes und reichhaltiges Essen, schön eingedeckte Tische und Untermauerung mit Live-Musik sind gar nicht einmal unbedingt das Wichtigste. „Es

geht auch darum, die Menschen psychisch aufzubauen, ihnen mentale Stütze zu geben und die Gewissheit, dass es vielleicht doch noch eine Perspektive gibt, wenn man die eigene Sprachlosigkeit überwinden kann“, sagt Peter Deubner.

Für direkte Beratungen und Hilfeleistungen gibt es andere Stellen, wie etwa den Vringstreff selbst. Das schließt aber nicht aus, dass ganz gezielt spontane Hilfe im Einzelfall angeboten wird. „Es ist natürlich schon vorgekommen, dass jemand einem Obdachlosen die Adresse eines bestimmten Arztes oder Rechtsanwalts gegeben hat mit der Bemerkung, dass er sich um die Kosten keine Sorgen zu machen brauche“, berichtet Deubner.

„Das kann jedem von uns passieren“

Viel wichtiger sei ihm jedoch, wenn ihm ein Ehrenamtler versichere, wie wertvoll die Begegnung mit den Menschen im Vringstreff für ihn ist. „Das hilft

## Unsere Sportförderung: Gut für den Sport vor Ort. Gut für Köln und Bonn.



Sport steht für Teamgeist, Leistungsbereitschaft und Fairness. Er stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Ein breites Sportangebot ist wichtig für die Menschen und macht unsere Region lebenswert und attraktiv. Deshalb unterstützt die Sparkasse KölnBonn den Sport und sorgt für die notwendigen Rahmenbedingungen in der Nachwuchsförderung, im Breiten- und im Spitzensport. Mit unseren jährlichen Zuwendungen zählen wir zu den größten nichtstaatlichen Sportförderern in Köln und Bonn. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

## heimspiel in der südstadt

mir, im täglichen Leben nicht abzuheben“, sagt einer. Klaus Ulonska stellte fest: „Da sind hoch gebildete Menschen drunter, die durch Verkettung ganz unglücklicher Umstände in Armut und Obdachlosigkeit geraten sind. Passieren kann das im Grunde jedem von uns.“

„Inzwischen haben sich viele untereinander gut bekannt gemacht, es herrscht eine gelöste und friedliche Atmosphäre an den Tischen“, stellt Peter Deubner zufrieden fest. Es ist allerdings auch immer brechend voll im Vringstreff an den Sonntag-Vormittagen, denn das Angebot hat sich herumgesprochen. Menschen kommen aus dem gesamten Stadtgebiet hierher. Mittlerweile muss im Zwei-Schicht-Betrieb gefrühstückt werden. Deub-



Auch Kunstausstellungen finden im „Vringstreff“ statt.

ner reagierte: Inzwischen gibt es auch in Mülheim ein Obdachlosen-Frühstück.

Die Peter-Deubner-Stiftung fördert neben sozialen Projekten, wie dem evangelischen Altenheim Clara-Elisenstift und dem Diakoniehaus am Saliering

## DER VRINGSTREFF – ESSEN MIT ANDEREN

Wer obdachlos ist, ist anders – irgendwie jedenfalls. Andere Menschen, nämlich die nicht Obdachlosen, scheuen sich, mit ihnen im Restaurant an einem Tisch zu sitzen. Aber wann kommt das schon einmal vor, dass sich so jemand im Lokal neben einen setzt? „Wo gibts denn so was?“, würden viele dann wohl empört rufen. „Im Ferkulum 72“, hieß die Antwort in der Kölner Südstadt.

Direkt hinter der Kirche **St. Severin**, befindet sich seit rund zwei Jahren eine Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Wohnung. Auf den ersten Blick wirkt das Lokal wie ein angesagter Szenetreff. Das architektonische Flair der frühen Sechziger ist fast unverfälscht erhalten. Eine Art Loggia empfängt den Gast zunächst. Dahinter schließt sich der eigentliche Gastraum des Restaurants an. Schlanke Säulen prägen das Intérieur. Der Blick bleibt an einem Glasmosaik haften. Ein schöner Ort, ein besonderer noch dazu: Der „**Vringstreff**“ unterstützt die Integration von Wohnungslosen im Kölner Severinsviertel. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter servieren hier preiswerte Getränke und Speisen. Wer kommt, darf aber auch einfach so Platz nehmen, um Rat und Hilfe fragen oder an kulturellen Veranstaltungen oder Freizeitaktivitäten teilnehmen.

Von 12 bis 14 Uhr gibt es montags bis donnerstags zwei warme Gerichte und zwei Salate zur Auswahl. Anschließend – zur Kaffeezeit – selbstgebackenen Kuchen.

„Ich werde nie die Äußerung eines Obdachlosen bei der Eröffnung vergessen. Er hatte Tränen in den Augen und sagte: Nä, so ein schöner Ort und so tolles Essen - und das für uns... Und dementsprechend verhalten sich Obdachlose auch im Vringstreff. Betrunkene ist niemand, da der Ort an sich ein Genuss ist“, erzählt der evangelische Pfarrer **Hans Mörtter**, Vorsitzender des Vringstreff e.V. Sein katholischer Kollege **Johannes Quirl** ist zweiter Vorsitzender. Dem Trägerkreis im Verein gehören außerdem an: Das Obdachlosenheim Johanneshaus, die Bürgerinitiative Südliche Altstadt (BISA) und die Ev. Studentengemeinde der FH. „Das wesentliche Ziel des Vringstreff ist, dass Obdachlose sich anders und gut erleben und von Nicht-Obdachlosen neu und anders wahrgenommen werden, als kostbare und einzigartige, interessante Menschen mit ihrer eigenen Würde“, so Pfarrer Mörtter. Nicht von ungefähr ist daher die Kultur ein wesentlicher Aspekt des Vringstreffs. Regelmäßig finden Kunstausstellungen statt. Noch bis zum 8. Juni 2007 sind Bilder der Malgruppe des Vringstreff zu sehen. Titel der Ausstellung: „Rot benötigt Grün – Blau fehlt Gelb“.

Sponsoren und Unterstützer sind im Treff immer willkommen.

### KONTAKT:

Pfarrer Hans Mörtter, 1. Vorsitzender, Tel.: 38 44 63

Pfarrer Johannes Quirl, 2. Vorsitzender, Tel.: 9318420

Vringstreff e.V., Im Ferkulum 42, 50678 Köln, Tel.: 2785656



Pfarrer Hans Mörtter und Dr. Peter Deubner

auch die Kunstwissenschaft. Der alle zwei Jahre ausgelobte Deubner-Preis für kunstwissenschaftliche Arbeiten wurde kürzlich zum vierten Mal vergeben. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 5.000 Euro gilt der Förderung junger Nachwuchswissen-

schaftler und wird für richtungweisende Aufsätze verliehen, die neue wissenschaftliche Erkenntnisse in verständlicher Form präsentieren. Als Unternehmer gründete Peter Deubner 1974 einen steuerrechtlichen Fachverlag, dem 1999 ein Verlag für Kunstwissenschaft folgte. Die Familie Deubner ist seit mehr als 200 Jahren im Buchhandels- und Verlagswesen ein Begriff. ■

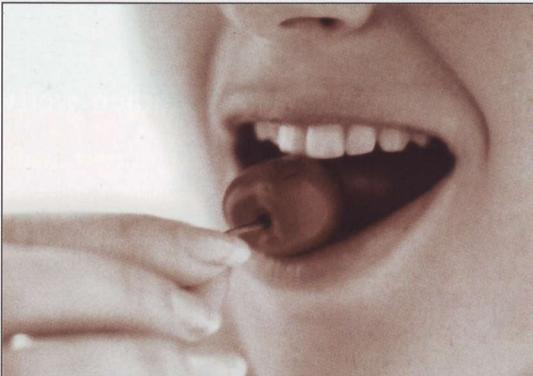
Text und Fotos: Heribert Roesgen

Mehr über Vringstreff gibt es – natürlich – im Web unter [www.vringstreff.de](http://www.vringstreff.de).

Außerdem ist dort auch mehr über die Stiftung von Dr. Peter Deubner und das Kölner Obdachlosenfrühstück zu erfahren: [www.deubner-stiftung.de](http://www.deubner-stiftung.de).

Allgemeine Informationen über und vor allem für Obdachlose gibt die Website: [www.wohnungslos-in-koeln.de](http://www.wohnungslos-in-koeln.de).

Anzeigen



Ein sauberer Zahn wird selten krank!

**Dr. Thomas Lang**

ZAHNARZT · NATURZAHNHEILKUNDE

Hültzplatz 2

50933 Köln (Braunsfeld)

Telefon: (02 21) 4 00 28 20

Mail: [dr.thomas.lang@t-online.de](mailto:dr.thomas.lang@t-online.de)

Internet: [www.dr-lang.de](http://www.dr-lang.de)

Vorbestellpraxis auch an Wochenenden

**SCHIRM BURSCH**

Ihr Fachgeschäft  
in Köln  
mit eigener  
Herstellung:

Taschenschirme  
modische Schirme  
individuelle Stücke  
Reparaturen

**Köln-Zentrum  
Breite Str. 104  
Tel.: 2578057**